

www.e-rara.ch

**Process Des Jüngsten Gerichts/ Nach Der vralten Weissagung des
Heiligen Propheten und Patriarchen Enochs**

Ulrich, Johann

Getruckt zu Basel, Jm Jahr 1668

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-52075>

Von dem Process des Jüngsten Gerichts, nach der Weissagung des h. Patriarchen Enochs, die
dritte Predigt

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Von
Dem Proceß des Jüngsten Gerichts/
 Nach der Weissagung des H. Patriarchen
 Enochs/
Die Dritte Predigt.

Über Judæ/verf. 14. 15.

Es hat Enoch der sibende von Adam/gereweis-
 saget/vnd gesprochen: Sihe/der H. Er: köm̃t mit sei-
 nen viel tausend Heiligen / das Gericht zu halten
 vber alle/rc.

Eingang der Predigt.

Wenn wir die Heilige Bibel fleissig durch-
 gehen/so befinden wir / daß under denen vielen Namen/die
 G. Ott dem H. Erzen gegeben werden / keiner öfter anzu-
 treffen/als der Name des Richters; und under dem viel-
 saltigen thun / welches G. Ott dem H. Erzen zugeschriben
 wird/keines mehrere meldung geschiehet/als des Gerichts. Dardurch
 uns zu verstehen gegeben wird/wie unablässlich wir des Richters/und
 des Gerichts eyngedenck seyn sollen/damit wir hier in zeit in allem un-
 serem thun also verfahren / daß wir nach dieser Zeit so wol des her-
 lichen Richters/als des erschrockenlichen Gerichts / mit fremden erwar-
 tend seyn können. Daß der Ewige Allmächtige G. Ott / der Schöpffer
 aller dingen/durch seinen Sohn den H. Erzen J. Esu/ das Gericht an
 jenem grossen Tag werde halten lassen/und warumb dieser der Richter
 seyn werde / haben wir jüngsthin vernommen: und darbey zum Trost
 der Frommen/zum ernstlichen Nachdenken der Unbusfertigen / erlehre-
 net/wie geschickt/wie klug/wie gerecht/wie unpartheyisch Er das Ge-
 richt verwalten werde; Darneben auch dem busfertigen Sünder/der

Der Namen
 Richter/und
 Gericht sind
 in Heiliger-
 Schrift sehr
 oft anzutref-
 fen.

Kurze wid-
 äferung des-
 sen was in
 vorgehender
 Predigt ge-
 handelt wor-
 den.

Das Dritte
Hauptstück
von dem Pro-
cess des
jüngsten
Gerichts.

Propositio
Hoc lo-
co non signi-
ficat ad versus,
sed eo sensu
accipi debet,
quo sumitur
1. Cor. 15. 14.
testificatus sumus
de Deo, eum su-
scitasse Christum.
Kas igitur
& heic & il-
lic pro
accipiendum
est.

Der 1. Theil
gegenverti-
ger Predigt/
von dem Ge-
richt so über
die bösen En-
gel ergehen
wird.

Frage; Ob
die Teuffel
noch nicht in
der Höll seyn
en / und wo
sie sich auff-
halten.
Constructio-
nem nominū
origines
in loco e po-
steriore Petri
Epistolā cita-

schwere Sünden zwar begangen / die ihm aber leyd sind / und von des-
serwegen von dem leydigen Saten / mit der Gerechtigkeit des Richters
geängstigt wird / etwas an die hand gegangen / und ihm gezeiget / wie
er den Betrug des leydigen Teuffels mercken / ihn abweisen / sich ver-
mittelt auffrichtigen Newens / und festen Glaubens an Christum / des
grossen Allgemeinen Gerichts nicht nur nicht zu befürchten / sondern viel
mehr sich dessen zu befreyen habe. Dismahlen wollen wir schreiten
zu dem Dritten Haupt stück / des Gerichtlichen Processes / und be-
herzigen /

III.

Wer da müsse an jenem grossen Tag gerichtet werden?

Wer sind nun diejenige / über welche das Gericht wird gehalten
werden? Der heilige Prophet und Patriarch Enoch weissaget es in un-
serem Text gar deutlich / durch das wörtlein Alle. Er spricht: **Siehe**
der Herr kommet mit seinen viel tausend Heiligen / das Ge-
richt zu halten über Alle. Das Gericht wird hiemit gehalten wer-
den über Alle / die da können und sollen gerichtet werden. Das sind
alle vernünftige Creaturen / Engel / und Menschen / die in die Sünd ge-
fallen sind. Hiemit werden gerichtet werden /

I. Erstlich / die bösen Engel / oder leydigen Teuffel. Daher
sagt Paulus: **Wisset ihr nicht / daß wir über die Engel richten**
werden? 1. Corinth. Cap. VI. vers. 3. Diese bösen Engel machen
dem Gläubigen etwann hier in zeit viel unruhe. Aber / getrost mein
frommer Gläubiger / die zeit ist vor der Thür / da du über sie zu Gericht
sitzest / und sie verdammen wirst wegen ihres Abfalls von Gott. Deine
Gehorsame wird verdammen die Ungehorsame der Teuffen: in dem
daß du / der du ein armer / schwacher Mensch bist / wohnende in einem
Hause auf Leyn und Erden gemacht / umgeben mit mancherley Ver-
suchungen / und Schwachheiten / dennoch dem **Herrn** deinem Gott
gedienet hast im Geist / und in der Wahrheit: da hingegen sie / die da
pur lautere Geister sind / keinen Leibs-beschwerden underworfen wie
wir / und keinen Versucher hatten wie wir / dennoch ihrem Gott und
Schöpfer zu gehorsamen sich weigerten. Darumb werden Sie auch
an Ketten

an Ketten der Finsternuß gebunden auffbehalten auff den gro-
ßen Tag des Gerichts/wie Petrus sagt 2. Epistel Cap. 11: 4. und
unser Apostel Judas/vers. 6. Und dennzumalen wird recht an Tag
kommen/und vor aller Welt geoffenbahret werden die Zeit/die Natur/
die weise und form ihrer ersten Sünd wider Gott / und aller deren
Schand-und Mordthaten/die sie begangen an den Seelen/und durch
die Seelen der Menschen. Das wissen sie/das glauben sie; Und da-
rumb erzitteren sie/so oft sie daran gedencken.

Wir müssen nothwendig hier die Frage erörtern: weiln die ley-
digen Teufel/ oder böse Engel/erst an dem Tag des Allgemeinen Ge-
richts für den Richterstuhl Christi müssen gestellt/gerichtet/verurthei-
let/und in die Höll verstoßen werden; ob Sie dann jez noch nicht in
der Höll seyen?

Da antworten wir nun auß dem Sechsten vers unserer Epistel
Judæ/ daß Gott die Engel/die Ihr Fürstenthumb/ oder (wie
es auß dem grund-Text kan gegeben werden) ihren ersten Stand
nicht behalten/sondern ihre wohnung verlassen / auffbehalten
habe zum Gerichte des grossen Tags / mit ewigen banden der
Finsternuß/oder (wie es auch kan gegeben werden) zu ewigen ban-
den der Finsternuß. Und auß der 2. Epistel Petri Cap. 11: 4. daß
Gott der Englen/die gesündigtet hatten/nicht verschonet/son-
dern sie an den Ketten der Finsternuß zu der Höll (oder ge-
gen der Höll) gestossen und vbergeben habe/ daß sie zum Ge-
richt behalten wurden. Schliessen also hierauf/ wie auch auß an-
deren Orten der Schrift/ daß die bösen Geister erst an dem Tag des
Allgemeinen Gerichts mit den Gottlosen Menschen in die Höll werden
verstoßen werden.

Damit

to, & deo
addit in lo-
co Judæ, ita
intelligendā
esse autumo,
ut neutra pro
Dativo instru-
menti, utraq;
verò pro Ac-
quisitionis, vel
Finis capia-
tur. Hoc mo-
do prior Da-
tivus à verbo
πῶτε μὲν, et
posterior à
πῶτε καὶ re-
getur, sicque
αἰεὶς πο-
netur pro
eis αἰεὶς,
& deo pro
eis deo-
m. Queni-
admodum &
in Hebræorū
Lingua Lite-
rā ἡ προ-
positionis eis, vel
Dativi casus
vicem susti-
net: cujus
Lingua pro-
prietatem N.
Testamenti
stylus ubique
ferè imitatur,
& quid nō
heic loci
quoque?
Εἰς αἰὲς ἰ-
gitur, & dis-
μῶς He-

braicè לְמוֹסְרִים non בְּמוֹסְרִים reddendum esset: imò & ab ipsis Græcorum Grammaticis ob-
servatum reperimus, Dativum aliquando poni loco Accusativi cum præpositione eis, ut in hoc
exemplo: οἱ μακάριοι τοῖς αἰεὶς τῇ πόλει, hoc est, eis πόλιν: multo magis in contextu Græco N.
Testamenti, qui constructionem Hebraicam tam frequenter imitatur. Josephus Made in loc.
Jam, quod ad verbum καταπαύσας in loco Petri adhibitum attinet, id πῶτε καὶ λέγουσιν est, eaque
propter nullo vel usu, vel exemplo ad significationem in tartaros detrudendi, quā id vulgò inter-
pretari solemus, alligari deber. Id igitur ego reddiderim: ad poenas tartareas damnari. Sic
constructio loci talis erit: Ἀγγέλους, qui peccaverunt, cum ad tartari supplicium damnasset, catenis
calignis servandos tradidit ad diem judicij. Nam καὶ αἰὲς hic ἡμετέρας καὶ αἰὲς est, uti S. Judas habet:
Sic etiam

Sic etiam
Matth. 12: 24.
Regina Austri
surgens in iudicio
cum gente ista,
hoc est, die iu-
dicii. Vel, quid
si locum red-
derem, non
detrudens in
tartaros, sed
versus tartaros?
Sic sen' us ut-
robique erit.
Malos Angelos
è caelo ad orbem
hunc inferiorem
deturbatos fuisse,
catenis caligini
ad diem iu-
dicii illis refer-
randos, quem
sensum ver-
sus nonus ca-
pituli secundi
2. Petri per
modum red-
ditionis dilu-
cidè nobis
exhibet; No-
vis Dominus
pius in tenta-
tione eripere
(uti Noa-
chum, & Lo-
thum) in iustos
verò in diem
iudicii erucian-
dos servare,
quemadmo-
dum videli-
cet & malos
Angelos.
Quid? quòd
versu 17. ubi
de eadem ca-
ligine infer-
nali sermo
est, ea impijs
reservanda dicitur, eis ἡζέφας τῶ σκότους eis αἰῶνα τεμένει, quibus caligo tenebrarum in aeternum
asservata est; unde probabile est, Petrum Apostolum in loco suprà citato de Angelis, illas tene-
brofæ caliginis catenas non ad destructionem eorundem in tartaros, sed ad asservationem retulisse,
ita ut sensus non sit, malos Angelos jam jam in tenebrofæ caliginis catenas datos esse, sed tan-
tummodo iisdem ad diem iudicii reservari: Josephus Made, ibid.

Damit aber E. L. diß desto besser verstehe / so ist von nöthen / daß wir mit wenigem erläutern / wo sie (die bösen / abgefahnen Engel / oder leyndige Teufel) anfänglich gewesen / und wo sie anjeko auffbehalten werden.

1. Anfänglich / da Sie noch in dem Stand der Unschuld waren / sind sie in dem Himmel gewesen: sie waren rund umb den Thron Gottes herumb / an dem Ort / da noch immerzu die guten Engel sein Angesicht anschawen / und vor Ihme stehen / wie stehet in der Prophecey Daniels Cap. VII: 10. An einem solchen seligen Ort / und under einer solchen Seligen gesellschaft war Ihr wohnung. Als Gott seine Geschöpfe / Sonn / Monde / Sternen / Menschen / Vögel / Thier / Fisch / &c. in ihre gewisse Ort / und Wohnungen auftheilte / da hat Er die Engel zu sich selber genommen / und sie zu seiner herrlichen auffwartern gemacht / damit sie stets bey Ihm / und umb Ihne her weren: andere Geschöpfe hat Er zu seinen Knechten gemacht / diese aber zu seinen Hoffleuthen: die da Ihme / gleich als in seiner Presenz-Kamer auffwar-ten solten.

2. An diesem Ort hatten Sie nichts zu thun / als Gottes ihres HERRN völlig zu genieffen / und Ihne zu loben und zu preisen. Ihr glückseligkeit bestunde in völligem genuß und ergökung ihres Gottes: ihr Ampt in dem loben und preisen Gottes. Daselbst schawten sie an sein Angesicht. Matth. Cap. XVIII. vers. 10. Dann das anschawen Gottes ist die höchste glückseligkeit der Englen und Menschen. Darumb auch König David Psalm. XVI. vers. 11. sagt: In deiner gegenwart / oder in deinem Angesicht ist die völle der Frewden. Hiemit im Himmel hat sich Gott ihnen geoffenbahret / daselbst mußten sie seinen rath vernemmen / demselbigen beyfallen / und auff die Stimm seines Worts achtung geben.

3. Von diesem Ort sind sie hernach wegen ihrer Sünd / in diese undere theil der Welt / als zu einem bequämeren Ort der Sünd und alles unglücks / getriben worden. Daß aber das Ort / in welches sie ver-

sie verstoßen worden sind/sehe das centrum / oder das innerste der Erden/kan auß der Schrifft nicht bewiesen/sondern viel mehr das widerspiel dargerhan werden. Dann es wird bißweilen von Ihnen gemeldet/ daß sie in dem Lufft hin und her schweben / und sich hinauff und herab begeben : und darumb wird Satan / ihr Oberster/ genennet der Fürst/der in dem Lufft herrschet/ an die Epheser Cap. 11. vers. 2. und die vbrigen Teufel/gewalt/herzschungen/und geistliche Gottlosigkeitkeiten an hohen Orten/in dem Lufft/Cap. VI.vers.12. Sie bemühen sich zwar so hoch zu steigen / als sie können / aber sie mögen nicht höher können/als so weit sich der Lufft erstreckt. Bißweilen wird von Ihnen gesagt/daß Sie den Erden-Kreis hin und her durchwandern / als im buch Job Cap. 1. vers. 2. Da ihne Gott fraget : wo kommest du her ? Er aber antwortete : Ich hab das Land umbher durchzogen. Die Erde ist des Satans spaziergang und Wandelplatz / auff welchem Er alle Ort aufsuchet / und sihet/wo er am mehesten Unglück und Jammer anrichten könne. Bißweilen sind sie auch in den Wasseren/und in dem Meer/wie zu sehen Matth. Cap. VIII. vers. 29. da Christus sie ihres gewalts halber /den sie an den Menschen / und in der Welt übeten / beschälet / und sie Ihne fürgehorffen : Jesu du Sohn Davids / was haben wir mit dir zu thun ? Bistu herkommen/uns zu quälen ehe dann es zeit ist ? Und sie Ihne darauff baten/daß Er ihnen erlaube in eine heerd Säwe zu fahren ; welches als es beschehen / Sie mit ihnen sich in das Meer gestürket hatten. So sehen wir nun hierben / daß die leydigen Teufel noch nicht an dem Ort der ewigen Verdammnis sich befinden/ sondern von Gott dem HERRN auß dem Himmel in die Lüfte / und auff diese Erden hinab/und nicht weiter verbannet sind ; und hiemit erst an dem Tag des allgemeinen Gerichts mit den Gottlosen Menschen in das ewige Feuer werden verstoßen werden. E Dis

Nullus dubito, quin Apostolus Paulus ad antiquissimam quoque Judaeorum traditionem respexerit, cum Satanam Principem *δυνάμewn τῶν αἰῶν* appellavit. *Iosephus Mede ibid.*

Johannes Orusinus de hac Judaeorum traditione duos allegat Autores. Liber Primus inscribitur

מִן הַמַּיִם *mundus novum* ; alterius, qui in *Pirke Aboth* commentatus est, verba ita habent: Debet homo scire, & intelligere, *à terrâ usque ad firmamentum omnia plena esse turmis & praefectis. & infra plurimas esse creaturas ledentes, & accusantes, omnesque stare & volare in aëre neque à terrâ usque ad firmamentum locum esse vacuum : Sed omnia plena esse praepositis, quorum alij ad pacem, alij ad bellum, alij ad bonum, alij ad malum, ad vitam, & ad mortem incitant.*

Præclare dixit Justinus, quod ante Domini adventum Satanas nunquam ausus est blasphemare Deum, quippe nondum sciens suam damnationem ; Post Adventum autem Domini, ex sermonibus Christi & Apostolorum ejus, discens manifeste, quoniam ignis æternus ei præparatus sit, — per hujus modi homines (hæreticos puta) blasphematur eum Deum, qui judicium importat.

Irenæus, lib. 5. cap. 26.

Diß haben die Alten Rabbinen/und Meister under den Juden auch von ihren vorelteren erlernt/und in ihren Schrifften uns berich-
tet/das sie von denselbigen gehöret / das von der Erden biß an das
Firmament des Himmels alles voller geisteren/und heerfüh-
reren der Englen und Teuffen seyen : und das sie in dem Luft
hin und wider fliegen : auch auff Erden den Menschen stäts
überlegen seyen / deren etliche sie zum guten/ andere aber zum
bösen anreizen/und veranlaassen. Diß ist der Alten Juden mei-
nung gewesen. Und ob wol wir in dem Alten Testament nichts der-
gleichen finden / so sehen wir doch / das es scheint/als ob der Seelige
Apostel Paulus in dem Newen Testament diese meinung nicht gar
verwerffe.

Vide Euse-
bium, 4. Hi-
stor. cap. 17.
qui eandem
sententiam
ex Irenæo &
Justino cum
approbatio-
ne citat.

Meinung
der ältesten
Kirchen Leh-
reren hier-
von.

Vide Oecume-
nium in ulti-
mum caput
prioris Epi-
stolæ Petri.

Wann wir jetz die Schrifften der Väteren der ersten Christen-
lichen Kirchen durchgehen/so finden wir/das sie gleiche meinung gehabt ;
insonderheit was die Väter/und Lehrer betrifft/die in den Ersten 300.
und 400. Jahren gelebt haben. Wir wollen umb kürze willen nur
des einen und anderen gedencken.

Der H. Hieronimus über das Sechste Capitel der Epistel an
die Epheser schreibet : Das ist die meinung aller Lehreren / das
die Teufel ihre Residenz und Wohnung haben in dem spatio
und raum zwischen Himmel und Erden. Und Justinus der
Heilige Märtyrer/einer der allerältesten Lehreren/hat diesen spruch hin-
derlassen : Das der leyndige Satan vor der Ersten Zukunfft
Christi nicht habe dörrffen Gott lästern / und diß auß der
Ursach/weiln Er biß dahin nicht gewüßt habe / das er müsse
verdamt werden. Dieser meinung sind auch beygefallen Irenæus/

O ecu-

ἐδάμει πρὸ τῆς τῆ χειρὸς παρυσίας ἐτόλμησεν εἰς τὸν ἱερὸν διαπύρην φθίγγεσθαι βλάσφημὸν πᾶσι λόγοις,
ἢ ἀνέροις ἐνοήσαι, ἀνέροις γὰρ πῶς τῆ χειρὸς παρυσίαν. — Ἡ δὲ αἰὶ τῶν προφητῶν καὶ ἀγγε-
λῶν τὴν χειρὸς παρυσίαν, λύτρωσιν ἱσχυρὰν τῶν ἀμαρτησάντων, καὶ διὰ χειρὸς μεσσωόντων, ἐνόμιζε
τοῦ ἐξαδικῆσαι ἐλπίς. id est. Ante Christi adventum nunquam ausus est Diabolus in Dominum
suum blasphemum aliquod verbum eloqui, aut contra elationem aliquid cogitare : expectavit enim
Christi adventum. — Semper enim auditur prophetas Christi adventum predicantes, eamq[ue]
fore praesagientes redemptionem peccantium, & per Christum resipiscendum : putavisti, se misericor-
diam aliquam assecuturum esse. Epiphanius contra hæresin trigessimam nonam.

Damo-

Oecumenius, Eusebius, andere. Und der gottselige Lehrer und Bischoff Epiphanius redet eben dieses in seiner neun und Dreyßigsten Sect/mit folgenden Worten: vor der Zukunfft Christi hat der Teufel wider seinen HEINER kein lästerliches Wort reden/ oder etwas hochmüthiges wider Ihne gedencken dörrßen: daß er hat auch auff die Zukunfft Christi gewartet/ und vermeinet/ er werde auch einiche Barmherzigkeit erlangen. Wir wollen hier nicht Disputieren/wie wahr diese meinung von des Teufels zuvor gefasster Hoffnung seyn möge/ sondern nur diß hieraus fassen/ daß diese Alten Lehrer niemalsen geglaubt/ daß die Teufel vor der Zukunfft Christi in der Höll gewesen/ und daß hiemit sie dahin werden verstorffen werden dennzumalen erst/ wann der HEINER kommen werde das Gericht zu halten vber alle.

Der Heilige Augustinus in der Erklärung der Worten Petri und Judæ/und vergleichung derselbigen mit andere Orten der Schrift/ ist der meinung/ daß die Teufel in ihren Wohnungen in dem Luft/und auff der Erden Pein und Qual leyden/ die etwelcher gestalt auch einer Höllischen Pein zu vergleichen seye: Und daß der Luft in einem gewissen Verstand ihrenthalben in dem Text eine Höll genennet werde. Daß aber die Teufel jetzt allbereit in der Höll seyen/ oder vor dem Jüngsten Tag darinn seyn werden/ erscheinet sich auß seinen Schrifften/ daß Er gänglich darwider ist. Aber wir wollen es genug geredet seyn lassen/von dieser der bösen Englen auffbehaltung zu dem allgemeinen Gericht: und jetzt diese Betrachtung uns durch die eine und andere Lehr zu nutz machen.

E ij

I. Und

Dæmones in hoc quidem aëre habitant, quia de coeli superioris sublimitate dejecti merito irreprehensibilis transgressio nis in hoc si bi congruo velut carcere, prædaminati sunt.

Augustinus lib. 8. de Civitate Dei, Cap. 22.

Et in verba illa impurorum Spirituum, Math. Cap. 8. vers. 29. Venisti huc vexatum nos ante constitutum tempus; ita commentatur: Venisti ante tempus, id est, ante tempus judicii, quo æternam damnatione puniendi sunt,

cum omnibus etiam hominibus, qui eorum societate detinentur. Augustinus Lib. eod. Cap. 23. in fine. Non vult Deus Dæmonum genus ante tempus damnare; Sciunt enim & ipsi Dæmones, quia tempus eorum hoc præsens seculum continet: Propterea & Dominum rogabant, ut non torqueret eos ante tempus, &c. Et ob hoc neque Diabolus removit à principatu hujus seculi, &c. Origenes in Numer. cap. 22.

Angelos malos judicandos esse judicio condemnationis, rectè colligit Bonaventura, in 4. sentent. distinct. 47. art. 1. qu. 6.

(Lehren auß dem Ersten Theil der Predigt.)

Die erste
Lehr: daß wir
gut sorg zu
uns selber
haben/ weiln
der Teufel so
nahe umb
uns her ist.

1. Und mit Namen vorderst: Ist der Teufel mit allen seinen Englen in diesen nderen theilen des grossen Weltgebäwes; in dem Luft/und bey uns auff Erden? so lasset uns desto behutsamer seyn in allem unserem thun. Scharve/mein Lieber Mensch/ es durchstreichet der leydige Satā mit seinen Legionen den gangen Erdenkreis/ und laufft mit ihnen umbher wie ein brülender Löw/ suchende wen er verschlingen könne/ wie Petrus redet. 1. Epistel Cap. V. vers. 8. Kein ort ist in der Welt/da du vor seinen Versuchungen/und aufffäzen sicher seyn könnest. Er lauret nach dem raub Tag und Nacht/ mit unermüdetem fleiß. Das sol uns Füße machen/daß wir uns wol umbsehen/ehe wir etwas anfahen. Sinne fleißig an die Wort/ die der Geist Christi geredet in der Offenbahrung Cap. XII. vers. 12. Wehe denen/ die auff Erden wohnen/ und auff dem Meer/dann der Teufel ist zu Euch hinab kommen. Darumb/ liebe Christen/ wo ihr auch immer Euch befinden/ habet ihr den Satā umb Euch her; die Welt ist voll Teuffen. Wann ihr in ewere Werckstätten/ oder Läden gehen/ so ist der Teufel da/ daß Er ewere Herzen/wie daß Herz Ananias/mit liegen und betriegen erfülle/Actor. Cap. V. vers. 3. Ja wann du dich in dein allerheimlichstes Kämmerlein verfügst/und die Thür hinder dir zu schließest/so kanstu doch den leydigen Satā nicht draussen behalten: er kommet mit hinein/und kan dich in deiner allerheimlichsten Pflicht verhindern/ ja dir selbige bißweilen gar vnnütz machen. Ja wann du auch in dem Hause des HEIMEN bist/ und vor Gott stehest/ und Ihme deinen schuldigen Dienst ablegest/so stehet der leydige Teufel zu deiner rechten/da mit er sich dir widerseze/wie in der Propheceen Zachariae/Cap. III vers. 1. zu sehen. Hier haltet er sich ohne underlaß fertig/daß er dich in deine Gebätt verwirre/ damit du nicht erlangest warumb du bittest: ja er haltet sich fertig deine Gedanken von anhöhrung der Predigt abzuführen/und sie anderst wohin zu verleiten/damit du keine Erbarung auß der Predigt schöpfest. Darumb haben wir vielfaltige Ursach unser selber wol wahrzunehmen/ und gut sorg zu uns selber zu haben/und auff das Ende hin uns der wahren Demuth/ und des sterhen Wachens und Bättens zu befeissen. Dann wann wir diß thun/so wird der Teufel von uns fliehen/Jacobi Cap. IV. vers. 7. Eben der Gott/ der sie auß dem Himmel auff die Erde hinab getriben/kan sie auch von dir selbst

dir selbst hinweg treiben / damit sie dich nicht zur Thorheit versuchen/ und darauff in Schand und Unglück stürzen: ja Er kan seinen guten Engeln befehlen/das Sie gute sorg zu dir haben. Darumb seye nur Wachsam/und gedенcke ohne underlaas/ das die Welt des Teufels Brettspiel ist/in welcher Er/wir kommen hindersich/ oder fürsich/ doch statts uns an der Seiten gehet / und gar ernstlich trachtet/wie Er uns durch die eine/ oder die andere versuchung eins vber das Aug werden lasse/ja sich gar unser bemeistern könne: welches Gott durch seine grosse Gnad verhüte!

2. Bey dem/das die leydigen Teufel ab dem Tag des Gerichts erzitteren/sehen wir auch/das wir in diesen unsern letzten Tagen/Leuthe under uns haben/die etwelcher gestalt ärger sind / als der Teufel selbst: Und dise eben auß dem Grund/weiln die leydigen Teufel ab dem grossen Gerichts-Tag erschrecken: da hingegen die jenigen Menschen / von denen Ich rede / eintweder gar kein Jüngstes Gericht glauben/oder auff das minste ein solch Leben führen/das sie darmit zu verstehen geben/das sie keines glauben. Ich frage dich selbst / mein Lieber Christ / welcher bedunckt dich ärger und böser seyn? Derjenige/der ab dem Jüngsten Gericht erzitteret/da er aber gern sich dessen befreien wurde/wann er nur Hoffnung haben könnte/das er nicht Verdampft seyn müsse? oder derjenige/der sein gespött mit dem Jüngsten Gericht hat / ungeachtet er Hoffnung haben könnte / das er die Seligkeit erlangen werde? Es ist bald erzathen welcher der böser seye. Aber kehre du dich nicht an diese Spötter: es gibt derselben nur hier auff Erden: und wird gewißlich derselbigen an jenem grossen Tag keine mehr geben; Es wird ihnen dennzumalen der Glaub in die Hände gegeben werden. Gott gebe/das solche Leuthe glauben hier in zeit/damit sie es nicht/zu ihrem unwiderbringlichen Unheil/thun müssen nach dieser Zeit.

II. Also hätten wir verstanden/das an jenem grossen Tag werden gerichtet werden die bösen Engel: Und wollen anjeko auch vernemen / das das Gericht ergehen werde vber die Menschen. Ein jeder Mensch/der jemalen erschaffen/oder gebohren worden (außgenommen Christus / der wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich in einer Person ist/und an jenem grossen Tag der Richter seyn wird) wird müssen gerichtet werden. Dann Gott wird alles Werck vor Gericht bringen/das verborgen ist/ es seye gut oder böß; wie der weise König seinen Prediger beschliessen thut. Wir werden Alle für

Andererlehr:
das Leuthe
sehen / die
minder glaub-
ben als die
Teufel.

Der andere
Theil dieser
Predigt.
Etliche der
alten Kirchē
Lehreren ha-
ben vermerkt
nicht alle
Menschen
werde in das
Gericht kom-
men.
Nec tamen
universi tūc
à Deo judi-

cabuntur,
sed ij tan-
tū, qui
sunt in Dei
religione
verlati. Nā,
qui Deum
non agno-
verūt, quē-
niam len-
tētia de his
in absolu-
tionem fer-
ri non po-
test, jam ju-
dicati dam-
natiq; sunt,
sanctis liti-
ris conte-
stantibus,
non resur-
recturos
impios in
judicium.
Iudicabun-
tur ergo qui
Deum scie-
runt: & fa-
cinora eo-
rum, id est,

mala opera

cum bonis collata ponderabuntur: ut si plura, & gravia fuerint bona iustaque, dentur ad vitam: si autem mala superaverint, condemnentur ad poenam. *Lactant. lib. 7. cap. 20.*

Nos, quasi peccatores, juxta operum nostrorum mensuram judicabit: illos verò, ut impies & negatores non judicabit, sed arguet condemnatos. *Hieronym. lib. 1. comm. in Mich. cap. 4.*

Ad iudicium non veniunt nec pagani, nec hæretici, nec Judæi, quia de ipsis scriptum est: *Qui non credit, jam judicatus est. Augustin. sermone 38. de Sanctis.*

Dux sunt partes, electorum scilicet, atque reproborum. Sed bini ordines eisdem singulis partibus continentur. Alij namque judicantur, & pereunt: alij non judicantur & pereunt. Alij judicantur, & regnant. Judicantur & pereunt, quibus Dominica voce in damnatione dicitur: *Esuriivi, & non dedistis mihi manducare, &c.* Alij verò in extremo iudicio non judicantur, & pereunt, de quibus propheta ait: *Non resurgunt impij in iudicio:* & de quibus Dominus dicit: *Qui autem non credit, jam judicatus est:* & de quibus Paulus ait: *Qui sine lege peccaverunt, sine lege peribunt.* Resurgent ergo etiam omnes infideles, sed ad tormentum, non ad iudicium. Non enim eorum tunc causa DISCUTITUR: quia ad conspectum districti iudicis jam cum damnatione suæ infidelitatis accedunt. Professionem verò fidei retinentes, sed professionis opera non habentes, redarguuntur ut pereant. Qui verò nec fidei sacramenta tenuerunt, increpationem iudicis in extremâ examinatione non audiunt: quia præjudicati infidelitatis suæ tenebris,

ejus

den Richterstuhl Christi gestellet werden / sagt Paulus / an die Röm. Cap. XIV: 10. und vers. 12. Es wird ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben. Und in der 2. Corinth. Cap. V: 10. Wir müssen alle offenbahr werden vor dem Richterstuhl Christi / auff daß ein jeglicher empfahe / nach dem er gehandelt hat / bey Leibs Leben / es seye gut oder böß.

Etliche der Alten Kirchen-Lehreren sind der meinung / es werden nicht alle Menschen in das Gericht kommen. Der enyserige Lehrer Lactantius vermeinet / die Heyden / die Gott nicht gekennet / werden nicht gerichtet werden; sie haben nichts in dem Gericht zu schaffen / weiln sie schon hier in zeit ihr Urtheil empfangen / daß sie müssen Verdampft seyn. Und seinen Grund nimt er auß dem I. Psalm / da David spricht; Daß die Gottlosen nicht auffstehn werden im Gericht. Die jenigen aber / denen Gott geoffenbahret worden / als da sind wir Christen / die werden vor Gericht erscheinen müssen / damit alle ihre Werck daselbst Examiniert / und erdauret werden / auff daß / wann der guten mehr seyn werden / als der bösen / sie in das ewige Leben eingehen; wann aber der bösen werden mehr seyn als der guten Wercken / sie zur ewigen Straff gewiesen werden. Und diese meinung hat auch dem Heiligen Lehrer Hieronymo und Augustino nicht mißfallen. Aber sie ist der Heiligen Schrift / wie wir droben schon gehöret / schnur-stracks zuwider

zumider. Und was den Spruch auß dem 1. Psalm betrifft/so ist dessen meinung / daß die Gottlosen im Gericht nicht werden bestehen / sondern werden ihre Augen undersich schlagen / sich ihrer Gottlosigkeit schämen/und dem Richter nicht ein Wort/auff seine fragen antworten können.

Anderer sind jeh der meinung / und under denselbigen auch die Papisten/es werden auch die Heiligen/die recht Frommen/die in ihrer Heiligkeit/und Fromkeit/ihrem beduncken nach/Vollkommen gewesen (under denen der Vorzug habe die Heilige Jungfrau Maria) nicht in das Gericht kommen. Sie sagen: In dem Gericht werden zwo unterschiedenliche Haupt-partheyen seyn/namlich der Außgewählten/und verworffnen. Und jede dieser Haupt-partheyen werde widrumb in zwo ordnungen getheilt werden. Eine ordnung der Außgewählten werde seyn der Vollkommen Heiligen / die nicht gerichtet/sonder mit dem Herzen über die Welt zu Gericht sitzen werde; die andere aber werde seyn der Unvollkommen heiligen und frommen / und diese werde gerichtet werden/doch beyde werden mit Christo regieren. Ebenmässig werde auch die Hauptparthey der verworffnen Gottlosen Menschen in zwo ordnungen getheilt werden: namlich in die ordnung deren/die Glieder der äußerlichen Kirchen gewesen; und die ordnung deren/die außser der Kirchen/und nicht Glieder derselbigen gewesen sind: jene werde gezeaminieret / gerichtet / und darauff condemnieret und verdammet; diese aber nicht gerichtet / sondern einfältig condemnieret / und zur ewigen Straffe verurtheilet werden. Aber dieser unterschied hat keinen grund in Heiliger Schrift: die sagt uns von keinem Vollkommen heiligen Menschen / als allein von Christo; und zeiget uns keine andere ordnung deren die da sollen gerichtet werden/als der Frommen und Gottlosen/

ejus, quem despexerāt, in vocatione redargui non meretur. Illi saltem judicis verba audiunt, quia ejus fidei saltem verba tenent.

Isti in damnatione sua æterni judicis nec verba percipiunt; quia ejus reverentiam nec verbo tenus servare voluerunt. Illi legaliter pereunt: quia sub lege positi peccaverunt: istis in perditione sua de lege nihil dicitur, quia nihil legis habere conati sunt.

Gregorius Magn. lib. 26. moral. cap. 20.

Dux sunt differentia, vel ordines hominum in judicio, id est, electorum, & reproborum: qui tamen dividuntur in quatuor. Perfectorum ordo unus est, qui cum Domino judicat, & alius, qui judicatur: utrique tamen cum Christo regnabunt. Similiter ordo reproborum partitur in duobus; dum hi, qui intra Ecclesiam sunt, mali, judicandi sunt, & dampnandi: qui verò extra Ecclesiam inveniendi sunt, non sunt judicandi, sed tantum dampnandi. *Isidorus Hispalensis, sententiarum, sive de summo bono, lib. 1. cap. 27. edit. Paris. Ann. 1601. sed cap. 30. in edit. Paris. ann. 1538.* Nullus præter solum Jesum Christum, ὁ μὴ δαδωκὴς ζωὴν ἀθάνατον, *Gregentius Episcopus, Topica in Æthiopia, diss. cum Herban. Jud.* Solus Deus sine peccato, & solus homo sine peccato Christus, quia & Deus Christus. *Tertullian. lib. de præscript. advers. hæres.* Hominum solus Christus ἀναπαύσας. *Damasceus, lib. 3. de fid. cap. 27.* Maria ex Adam mortua propter peccatum Adæ: Adam mortuus

mortuus est
propter pec-
catum, & ca-
ro Domini
ex Maria
mortua est
propter deli-
da peccata.
*Augustin. in
Psalm. 34. conc. 2.*

losen / deren jene auff die rechte Seiten des Richters / diese auff die lincke solle gestellet werden. Was hiemit die Papisten von der Heiligen Jungfrau Maria sagen/das sie niemalen gesündigt habe/und also ohne Sünd gewesen/ist zuwider der heiligen Schrift/und den ältesten Väteren der Christlichen Kirche in den ersten 300. Jahren / wie wir es weitläuffig erscheinen könten : ja es sind die Papisten selbst dieses stücks halber noch sehr uneinig under einanderen. Können sie selbst mit der vollkommenen heiligkeit der Heiligen Jungfrauen Maria nicht zu recht kommen/wie werden sie sich denn wol mit den vbrigen Heiligen selbst betriegem?

Es zellen aber die Papisten under die jenigen / welche an dem Tag des Gerichts nicht sollen gerichtet werden/auch die Jungen Kinder. Sie sind aber dieser Sach halber nicht des Einen. Dann etliche ihrer Lehreren wollen/auch die jenigen Kinder werden vor dem Gericht nicht erscheinen/welche ohne den Heiligen Tauff abgestorben. Andere hingegen halten dafür / es werden diese Kinder sich zuvorn vor dem Gericht stellen müssen/aber nur auff das Ei.de hin/damit sie die Herrlichkeit des Richters sehen ; inzwischen werden sie nicht verstehen/warumb die Außgewählten mit dem ewigen Leben belohnet ; sie selbst aber/die doch nie nichts weder gutes noch böses gethan / desselben beraubt seyn müssen. Andere sind der meinung/es werden die Jungen Kinder nicht gerichtet werden *judicio discussionis* , wie sie in den Schulen pflegen zu reden ; nach dem Gericht des *Examinierens* / und *Rechnung gebens* / das ist / sie werden nicht *Examinieret* / und ihres thuns halber *Rechnung* geben müssen / weils sie nichts gethan / dessenthalben man sie zur *Rechnung* fordern könnte : sie werden aber gerichtet werden *judicio approbationis* , & *reprobationis* , nach dem Gericht der *annemmung* / oder *verwerffung* / das ist / die jenigen / die alsobald nach dem Tauff *verschiden* / werden in das himlische Reich *angenommen* werden ; die anderen aber / die nicht zu dem Tauff kommen / werden aussert dem Reich verbleiben / diweil diesen die Erbsünd zur ungerechtigkeit werde gerechnet werden. Das ist die meinung der Papisten.

Wir aber glauben und bekennen mit gutem Grund der Heiligen Schrift/das alle Jungen Kinder / der Gläubigen und Ungläubigen / vor dem Richterstuhl Christi erscheinen / und die Gerechtigkeit und Billigkeit des Richters gar wol werden fassen / und verstehen können :
Dann es

Albertus in 4.
sententiarum.
f

Thomas A-
quin. questione
1. de malo. art.
3. Item in 4.
sentens. distict.
47. qu. 1. art. 3.
Bonaventura
in 4. sentens.
distict. 47. quast.
3. art. 1. & So-
no qu. 1. art. 3.

Dann es wird nach der Auferstehung der Todten/ nichts unvollkom-
nes/weder Leibs noch Verstands halber an den Menschen gefunden
werden: und werden hiemit die Kinder wie eine Vollkomne Leibsgrö-
ße/also auch einen vollkommen Verstand haben. Und nicht nur glau-
ben/ und bekennen wir / daß alle Junge Kinder vor dem Richterstul
Christi erscheinen werden; sonder daß diejenige under ihnen/ welche
von gläubigen Elteren erbohren/ und hiemit in dem bundt Gottes be-
griffen sind / sie haben jeh den Heiligen Tauff empfangen oder nicht
(sintemalen die Gnade Gottes nicht an die äußerlichen zeichen gebun-
den ist/ wie der berühmte Papistische Schul-Lehrer Thomas Aquinas
selber bekennet) zu den Schaffen zur Linken Hand des Richters; die
vbrigen aber/die von ungläubigen Elteren erbohren/ und also außert
dem bundt Gottes sind / zu den Böcken zur Linken werden gestellet
werden. Dann der Apostel sagt von unseren Kinderen: 1. Corinth. VII.
vers. 14. Ewre (der gläubigen) Kinder sind Heilig. Und der
Herr selbst/ Matth. XIX. vers. 14. solcher (nämlich der jungen
Kindlinen) ist das Reich Gottes. Sollen hiemit die Papisten un-
seren abgestorbenen Jungen Kindlinen kein Ort außert dem Himmel-
reich bestimmen/da Ihnen weder wehe noch wol seyn werde/ sintema-
len der Richter selbst ihnen ein Ort in dem Himmel zeigt. Es werden
an jenem Tag die Kinder (wie andere Menschen) nur an zweyen Or-
ten/ eintweder in dem Himmel / oder in der Höll sich befinden / ein
Mittel Ort wird nicht anzutreffen seyn. Daher der Heilige Augusti-
nus redet: Non est ullus ulli medius locus, ut possit esse nisi cum
Diabolo, qui non est cum Christo, das ist: Keiner wird nach die-
ser Zeit an einem mittel Ort sich befinden/also daß/wann er
nicht bey Christo ist / er an einem anderen Ort/ als bey dem
Teufel/ seyn könne. Aber wir wollen es von den Jungen Kinderen
genug geredet seyn lassen.

Werden also für den Richterstul Christi gestellet werden Alle
Menschen/und iber sich müssen richten lassen Alle: Und mit namen
vorderst die Heiligen / die Frommen/ die Auserwehltten/ wie es

§

der

Sic sentit Bu-
cerus & alij,
quos recen-
tiores etiam
sequuntur
Theologi.

Vid. Alting.
Problem. p. 1.
probl. 63.

Deus miseri-
cordiam suā
non alligavit
sacramentis,
Gersam. ex Cas-
sandro fol. 123.

Tot infantes
absque bap-
tismo peri-
re est à Dei
misericordiā
alienum. Ga-
briel. Si salu-
tem circum-
cisio omni-
modo ad-
fert, Moses
in filio suo
non intermi-
ssisset. Törul-
lian. lib. de pra-
script. adversus
Judæos. No-
quaquam
possum om-
nino despe-
rare salutem,
si aquam nō
contemptus,
sed sola pro-
hibeat im-
possibilitas.

Bernhard. epist.
77. Ecclesia
Æthiopica
hodieq; infā-
tes sine bap-
tismo dece-
dentes semi-
Christianos

esse judicat, non verò in paganorum & infidelium numerum collocat (uti Romana Ecclesia facit) rationem-
que hanc exhibet: quia filij sint sacrati sanguinis parentum. Damian. à Goes, de morib. Æthiopum.

(Augustin. lib. 1. de peccat. meritis & rem. cap. 28.)

Frage: ob an
dem jüng-
sten Tag die
Sünden der
frommen auch
müsse bekant
gemachet
werden.

Antwort
auff diese
Frage.

Vide Ambros.
in Psalm. 43.
Tom. 4. pag. 568
edit. Bas. 1555.
Ephraim. Sy-
rum, lib. de ex-
tremo iudicio
Cap. 1. & lib.
de penitentia.
Cap. 4.
Hieronymus in
Dan. Cap. 7.
Ecce coram
tot millibus
populorum
nudabuntur
omnes ini-
quitates meae
tot millibus
Angelorum
patebunt uni-
versa scelera
mea, non so-
lum actuum,

der Herr selber erkläret Matth. Cap. XXV. Aber so bald sie ge-
richtet/und durch das Gericht für Kinder Gottes aufgerufen und er-
kläret sind / werden sie mit Christo dem HERRN / dem Obersten
Richter / die vbrige Welt richten/und also des HERRN Assessores/
Beyräthe/und Nebenrichter seyn/wie der Seelige Apostel Paulus hier-
von redet/ 1. Corinth. Cap. VI. vers. 2.3. Wavon wir mit mehrerem
in der Sechsten Predig des Ersten Theils gehandelt haben.

Aber es fallet hier für eine Frage zu beantworten:

Möchtest hiemit bey dir selber gedencen/oder fragen: Wann alle
Menschen ohne unterscheid müssen vor Christo stehen / und Ihme
Rechenschafft geben umb alle ihre böse Werck / Wort / Sinnen / und
Gedanken / mit denen sie hier in zeit gesündigt haben : ob denn der
Heiligen/der Frommen/der Außgewählten ihre Sünden auch
werden vor der Welt geoffenbahret werden.

Da empfahe nun hierauff folgende Antwort : Wann wir be-
herzigen / daß die jenigen Sachen / die an dem grossen Gerichts-Tag
müssen erörteret werden / nicht so fast durch den äußerlichen thon der
Worten/und natürliche Red und widerred / wie es under uns Men-
schen hier in zeit geschihet/werden verhandlet werden / sondern vielmehr
durch eine klare erleuchtung unsers Verstands / die da geschehen wird
durch das unentliche Liecht Gottes: vermittelst welches Liecht? wir nicht
nur sehen und wissen werden/was wir selbs/sondern auch/was alle an-
dere Menschen / die ganze zeit ihres Lebens / gutes/ oder böses jemalen
gethan/geredet / oder gesinnet haben : Wann wir diß recht beherzigen/
sage Ich / so können wir leichtlich erachten / daß nicht nur die guten
Werck / die Tugenden / und Gnaden/ der frommen/sondern auch ihre
Untugenden/und Sünden an jenem Tag werden geoffenbahret wer-
den. Und fürwahr/wann Gott ihnen ihre Sünden nicht wurde offen-
bahren / wurde hierdurch die Reichthumbe seiner Genade auch nicht
entdeckt/und bekant gemacht. Darumb auch dennzumalen müssen
sie in ihnen selber gedemütiget werden / damit ihre Herlichmachung
desto mehr herfür leuchte/und sie dem HERRN unablässlich also zu-
rufen können : Nicht uns / nicht uns / O Lieber HERR/son-
dern deinem Namen gib die Ehr / umb deiner Genad und
Warheit willen. Und daß diesem also seye / bezeuget der Richter/
Christus der Herr selbs/wann Er Matth. Cap. XII. vers. 36. sagt ;
Ich sage Euch / daß die Menschen müssen Rechenschafft ge-
ben am

ben am Jüngsten Gericht / von einem jeglichen unnützen Wort/das sie geredt haben. Und der Seelige Apostel Paulus 1. Corinth. Cap. IV. vers. 5. sagt: Richtet nicht vor der Zeit/bis der HERR kommet/welcher auch wird ans Licht bringen / was im finsternen verborgen ist/ und den rath der Herzen offenbahren. Daher der Heilige Augustinus gesagt: Siehe vor so viel Tausend Nationen und Völkern werden alle meine ungerichtigkeiten entdeckt; und vor so vielen scharen der Engeln alle meine Sünden/ und Laster geoffenbahret werden; nicht nur das/ was Ich verübet in dem Werck selbs/sondern auch mit Worten/Sinnen und Gedancken/werden alle Menschen wissen.

Es gibet aber auch viel gelehrte/die darfür halten/es werde deren Sünden/welche die Frommen/und Außereuhten hier in zeit begangen/an dem Jüngsten Gericht nicht gedacht werden. Und diß zu vermeiden werden sie bewegt durch die viel sprüche der Schrift / in welchen vermeldet wird / daß den gerechten ihre Sünden nachgelassen/bedeckt/durchgetilget / und in Vergess gestellt werden: als da in der Prophecy Michæ/Cap. VII. vers. 19. stehet: Er wird unsere Missethat dämpfen/und alle unsere Sünd in die tieffe des Meers werffen. Sie werffen auch für/es wurde den Frommen zu großem Herkleyd gereichen/und Ihnen sehr schmachlich seyn/wann auch ihre heimlichen Untugenden / und Sünden vor der Welt geoffenbahret wurden. Aber solche Leute gedencen nicht / daß dannzumalen kunter und herkleyd bey ihnen kein platz haben werde/sondern sie sich vielmehr freuen werden / daß auß der verzeihung ihrer Sünden die größe der Barmherzigkeit Gottes so treffentlich herfür leuchtet. Aber genug seye geredet auch von diesem.

Was wir jetz gehört haben von dem Gericht/welches ins gemein ergehen wird über alle/wollen wir uns auch durch die eine und andere Lehr zu nuß machen.

1. Müssen an jenem grossen Tag des Allgemeinen Gerichts/gerichtet werden alle vernünftige Creaturen / die jemalen gesündigt haben in der That selbs/oder aber in der Sünd erbohren worden/beydes Engel und Menschen ohne unterscheid? so sehen wir hierbey:

F ij

Was

sed etiam cogitationum, similq; locutionum. Augustin. lib. Meditacionum. Cap. 4.

Deus adducet omne opus humanū in iudicium, rationem à nobis exigens eorum, quæ gesserimus in vitâ, quæq; etiam facere omiserimus, live illa bona sint, live etiâ mala. Olympidor. in Cap. 12. Ecclesiast. Sic Thomas in 4. sentent. dist. 43. art. ult. Bonaventura art. 2. qu. 2. & 3. Dominie. Soto, dist. 47. qu. 12. art. 3.

Etliche meissen/die sündend der fremmen werden verschwiegen bleiben. Dieser meining ist Petrus Lombardus lib. 4. dist. 43. & Sennius de extremo iudicio, Cap. 6.

Lehren auß dem anderen Theil dieser Predigt.

Erste Lehr: was für ein groffe Endzrung an dem Jüngsten ag sich under uns menschen begeben werde.

Was für eine große Enderung es an dem Jüngsten und Letzten Tag under uns geben werde. Es wird sich alles nicht nur endern/sondern gar umbkehren. Diejenigen/welche hier in zeit die größten Feinde der Kirchen Gottes/der Gläubigen/der Frommen/der Außgewählten gewesen/werden dannzumalen nur schwache/elende Creaturen seyn. Hier in zeit müssen wir/die Gläubigen/das kürzere ziehen; aber dannzumalen an dem Tag des Gerichts / werden die / so uns jetzt verfolgen/und uns hassen/den hinderling haben müssen. Der leydige Satan selbst/der ein Fürst/und Regent der gewaltigen/die in dem Luft herrschen / ja der Gott dieser Welt genennet wird und ist/der hier in zeit so viel nachfolger/so viel anbätter gehabt hat/wird dannzumalen öffentlich/vor aller Welt dem HEILIGEN Christo zu dem baren geführt werden/und da vor ihm stehen als ein zitternder übelthäter. Gleich wie vorzeiten die Kriegs-Knecht Josua/die Cananitische Könige genommen/sie für ihre Füße geworffen/und ihnen auff die Hälse getreten haben: eben also wird an dem Tag des Allgemeinen Gerichts auch der aller-geringste under den Frommen / die gesallnen Engel/die leydigen Teufel/ja auch diejenigen Menschen/die hier in zeit die größten Monarchen / und Potentaten gewesen / mit Füßen treten. Ganze Legionen Engel werden sich dannzumalen Christo und seinen Gläubigen so wenig widersetzen/als sich dimalen ein geringes Würmlein dem ganzen himmlischen Heer der Engeln widersetzen thut. O wie wurde es allen gekrönten Häuptern/und allen denen/die hier in zeit under den Menschen hochangesehen / geehret/und gleichsam angebätet werden/so wol bekommen an jenem Tag/wann sie sich dessen trösten könnten/das sie hier in zeit keine Feinde Christi gewesen/und das sie sich seiner Lehr und seinen Gebotten nicht widersetzet haben! Dann die größte sicherheit und Ehr/auch eines Königs/wird dannzumalen seyn/wann er wird können genennet werden ein Underthan des HEILIGEN Christi / wie Keyser Justinianus sich selbst im brauch gehabt zu nennen den allergeringsten Knecht des Herzens. Hiemit laßet uns nicht so thorecht seyn / das wir uns ab der hochheit/und prächtigem schein irdischer Königen/Potentaten/reicher und gewaltiger Leuten auff Erden sehr verwunderen/oder darab erschrecken; sondern laßet uns viel mehr verwunderen ab der hochheit des HEILIGEN Christi/der Sonne der Gerechtigkeit/und uns dessen ohne underlaß erinnern/das / wann Er erscheinen wird / Er mit seinem Glanz nicht nur das dünnere

dünnere Licht der Herrlichkeit dieser Welt gar verduncklen / sondern diß alles under unsere Füß werffen wird. Tröste dich mit diesem/mein Lieber Christ/wann du siehest/das alles in der Welt nach hochheit strebet/du aber in der niderrächtigkeit must auffbehalten werden: Kronen/ Scepter/und aller Gewalt / Hochheit / und Herrlichkeit dieser Welt/ muß/auff die ankunft des HERRN Christi/ fallen: du aber/wann du nur den HERN fürchtest/wirst über diß alles erhöht / und herzlich gemachet werden/und mit/und bey deinem HERN und Heyland hoch/ und herzlich bleiben in die unaufdenckliche Ewigkeit.

2. Müssen wir alle für den Richterstuhl Christi gestellet werden / und daselbst Rechnung geben für alles böse das wir gethan/ geredet/gesünet und getrachtet haben: so sollen diß ihnen zur wahrnung dienen lassen die jenigen insonderheit / die Gott der HERR zu Hirten und Seelsorgeren gemachet hat / daß sie herrschafft seyen in ihrem Veruff/ und sich nicht scheuen ihren anvertrauten Seelen / wie gewaltig / und fürnehm dieselben auch immer seyen / ihre Sünden und Mängel dapfer zu undersagen. Das ist gewiß/und unfehlbar: wirstu hier in zeit in deinem Ampt nicht herrschafft seyn für Christum/so wirstu nach dieser zeit weder herr noch muth haben/wann du stehen wirst vor Christo. Als der Seelige Apostel Paulus seinen Corintheren eröffnete/ daß wir alle müssen erscheinen vor dem Richterstuhl Christi. 2. Corinth. V. vers. 10. 11. zeigt er ihnen zugleich an/ was die Betrachtung dessen bey Ihm vermöge: Nämlich/ weiln Er den schrecken des HERRN wisse / so bewege das Ihn/ sie mit allem ernst zu dem Glauben zu bringen. Der Apostel will sagen: Er schweige nicht/sondern undersage Ihnen ihre Sünden/und understehe sie also zu dem Glauben zu bringen/damit sie vor dem Richterstuhl Christi bestehen mögen. Das wäre eine grosse Thorheit / wann einer dem gefangnen gute Wort geben wolte / und hierdurch den Richter erzörnete; Und das thäten wir Prediger/wann wir zu eweren Sünden schweigen wurden. Darumb achtet es ein getreuer Seelsorger nicht groß/ob er schon getaxiret/und getadlet wird/ daß er frech auff der Kankel seye / und ein Maul habe/ das da reden dörfte / was es wolle: wann Er nur an jenem grossen Tag von dem HERRN Christo/nicht als ein stummer Hund geurtheilet und verdammnet werden muß. Hier in zeit hat der Mensch seinen Ge-

Andere lehr:
wie Lehrer
und Predi-
ger ihre an-
vertrauten
Seelē wahr-
ne/und
ihnen von
dem Gericht
predigen sol-
len.

richts-Tag : da er andere richtet / und urtheilet / und insonderheit seinen Prediger censieren und tadlen darff / wann Er etwas prediget / das Ihne nicht in die Ohren kühlet ; wie dann der Seelige Apostel Paulus in der 1. Epistel an die Corinthier Cap. IV. vers. 5. sagt : Das ist mir ein schlechtes / daß Ich von Euch / oder von einẽ Menschlichen Tag gerichtet wird. Aber denn hat Christus der HEERR auch einen Tag / an welchem Er die jenigen richten wird / welche hier in zeit andere zu richten sich unternehmen dörfen. Gewißlich wird alsdann ein eniferiger Seelsorger ein Urtheil empfangen / in welcher er umb seine vorige freyheit redens treffentlich wird reuersiert werden. Ja wann Er nicht so frey im reden / so dapper / so unerschrocken / in bestraffung der Sünden und Lasteren gewesen wäre / so wurden jez eben die / die Ihn zuvor seiner freyheit halber geurtheilet / die ersten seyn / die Ihn seines Sündhaften schweigens / und verderblichen Küßlein-steppens vor dem Richterstuhl Christi anklagen wurden. Jener ruchlose Knecht / der einen gar zu gelinden HEERR gehabt / der Ihne alles nachgelassen / das er hat thun dörfen / was er nur wollen ; als er umb eines gewissen verbrechens willen an den Galgen geführt worden / hat er ab keinem mehr / als ab seinem Herzen geklagt / und offtermalen diese Wort widerholet : Ich lege meine Sünde / und den leydigen gang / den Ich jez thun muß / meinem Herzen für seine thür : hätte Er mich anderst gezogen / so gienge es mir jez anderst : hätte Er mich gezüchtiget / so müßte mich jez die Oberkeit nicht straffen : hätte Er seyn pflicht gegen mir erstattet / so müßte jez der Hencker sein Ampt nicht ob mir verrichten. Also wird es auch an jenem grossen Tag vieler lauter Predigern / und ihrer unweisenden zuhörern halber gehen : diese werden jenen in das Angesicht sagen : Wann Ihr uns recht vor solchem unheyl / in welches wir anezo gerathen sind / gewahrnet hätten / so wären wir nicht darein kommen ; Wann Ihr so frisch / und so resolvirt weret gewesen / daß Ihr ewer Straß-ampft gegen uns hättet verrichten dörfen / so weren wir so unverschampt nicht gewesen / daß wir solche Sünden begangen hätten / die uns jez in ewige Schmach / Jammer und Ellend stürzen : Ihr seyt ein Ursach unsers verderbens. Also kan ein forchtsamer Seelsorger grossen schaden

schaden zufügen den Seelen seiner Ihme anvertrauten Pfarz-Kirchen/wann Er in seiner Gesandtschaft/die Ihme Gott auffgetragen/nicht unerschrocken ist/und seiner instruction/die Ihme Gott in seinem Wort/der Heiligen Schrift überliefert/nicht nachgehet. Der fromme Keyser Mauritius / als Ihme durch einen Göttlichen traum geoffenbahret worden / daß Er durch einen seiner Soldaten / namens Phocas/müsse gestrafft werden/da hat er sich erkundiget/was dieser Phocas auch für eine art an ihm habe/und als Er vernommen / daß er forchtsam were/da hat Er gesagt : Si timidus est, homicida est, das ist; Ist er forchtsam/so ist er ein Mörder. Also können wir auch von einem Prediger sagen : Ist er forchtsam/daß Er seinen Zuhörern nicht darff under das Angesicht sagen / wo sie fehlen/und wo es ihnen mangle/so wird Er zu einem Mörder an ihren Seelen werden. Christen / die da begehren heyl und selig zu werden/solten eines solchen Predigers nicht wünschen/sondern viel mehr Gott bitten/daß Er ihnen einen solchen gebe / der seine Stimm-Posaunen hoch erheben/und dem Israel seine Sünden/dem Hause Jacob seine Übertretungen mit aller freyheit redens undersagen dörfte : wie denn der Selige Apostel Paulus seine Gläubigen zu Epheso hierumb ersucht hat/ in der Epistel an sie/ Cap. V 1. vers. 19. 20. Wättet für mich/auff daß mir gegeben werde das Wort/mit auffthun meines Mund freyheit redens / daß Ich möge kund thun die geheimnuß des Evangelij ; welches Gesandtschaft Ich verrichte in der Ketten/auff daß Ich darinnen freyheit redens gebrauchen möge/und rede wie Ich reden sol. Also sollen auch wir für unsere Seelsorger bitten/daß ihnen Gott ein unpartheyisch Gemüth/und unerschrocken Herß verleyhe/uns alles das jenige/was uns übel anstehet/mit aller freyheit redens zu undersagen : Gott gebe/daß es geschehe mit kräftigem nachdruck. Und das alles auff das Ende hin / damit Gott hierdurch geehret / und wir alle an jenem grossen Tag des Allgemeinen Gerichts/vor dem Richterstuhl seines Sohns/des HErrn Jesu Christi/unserß Richters/Heylands und Erlösers mit freuden erscheinen mögen : welchem hiemit/sampt dem Vatter/und dem Heiligen Geist seye Lob/Ehr/preiß/und danck gesagt/von nun an biß in alle Ewigkeit/Amen.

Von